

Bastian Laier

Soziale Netzwerke von Lehrerinnen und Lehrern

Erklärungen und Konsequenzen

Bastian Laier

Soziale Netzwerke von Lehrerinnen und Lehrern

Bastian Laier

Soziale Netzwerke von Lehrerinnen und Lehrern

Erklärungen und Konsequenzen

Tectum Verlag

Bastian Laier

Soziale Netzwerke von Lehrerinnen und Lehrern. Erklärungen und Konsequenzen

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018
Zugl. Diss. Johannes Gutenberg-Universität Mainz 2017

E-Book: 978-3-8288-6994-3

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4117-8 im Tectum Verlag erschienen.)

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

- Abbildungsverzeichnis 7
- Tabellenverzeichnis 9
- 1 Einleitung 13
 - 1.1 Problemhintergrund 15
 - 1.2 Fragestellungen und Aufbau der Untersuchung 19
- 2 Netzwerkanalyse als sozialwissenschaftliche Methode . . . 27
 - 2.1 Begriffe der sozialen Netzwerkanalyse 32
 - 2.2 Egozentrierte Netzwerke 40
 - 2.3 Gesamtnetzwerke 49
- 3 Theoretische Perspektiven der Netzwerkforschung . . . 59
 - 3.1 Theorien zur Formation sozialer Netzwerke 61
 - 3.1.1 Konsistenztheorien 61
 - 3.1.2 Homophilie in sozialen Netzwerken 74
 - 3.1.3 Rational-Choice-Theorie 80
 - 3.2 Theorien zu Folgen sozialer Netzwerke 86
 - 3.2.1 Granovetters Strength of Weak Ties 87
 - 3.2.2 Colemans Social Capital 92
 - 3.2.3 Small World Theory 99
 - 3.2.4 Burts Structural Holes 101
 - 3.2.5 Das Network Flow Model 104
- 4 Soziale Netzwerkanalyse im schulischen Kontext . . . 115
 - 4.1 Forschungsstand 116
 - 4.2 Hypothesen 134
 - 4.2.1 Hypothesen zur Formation von Netzwerken 134

4.2.2 Hypothesen zu den Folgen von Netzwerken	138
5 Datenbasis und Analysemethoden	145
5.1 EviS-Projekt	145
5.2 Egozentrierte Netzwerke im EviS-Projekt	147
5.3 Gesamtnetzwerke im EviS-Projekt	156
5.4 Outcome-Variablen im EviS-Projekt	170
6 Empirische Analysen anhand der EviS-Daten	179
6.1 Zur Formation von Netzwerken	179
6.2 Zu den Folgen von Netzwerken	211
7 Fazit	227
Anhang	235
Literatur	257

Abbildungsverzeichnis

1	Anzahl der „Social-Network-Analysis“ Publikationen im Social Science Citation Index (SSCI).	30
2	Beziehungsgeflecht zwischen drei Elementen.	63
3	Die acht möglichen Beziehungsstrukturen zwischen drei Elementen.	65
4	Egozentrierte Netzwerke mit und ohne strukturelle Löcher. . .	103
5	Typen dyadischer Phänomene.	109
6	Zweidimensionale Darstellung des multidimensionalen Skalierungsverfahrens.	128
7	Forschungsdesign der EviS-Studie.	146
8	Namensgenerator zur Generierung der Netzwerkpartner. . . .	149
9	Namensinterpretatoren Teil 1.	151
10	Namensinterpretatoren Teil 2.	152
11	Kommunikationshäufigkeit zwischen Ego und den Alteri. . .	154
12	Lehrerstatus der Alteri.	154
13	Dreidimensionale Darstellung des multidimensionalen Skalierungsverfahrens.	169
14	Die 16 Triadentypen mit M-A-N-Benennung.	186
15	Histogramm der Altersunterschiede zwischen Ego und den Alteri.	193
16	Punktschätzer der Wahrscheinlichkeit, bei einer Lehrkraft nach Rat zu fragen, in Abhängigkeit vorhandener expressiver Beziehungen.	212
A.1	Fragebogenversion B im EviS-Zentralprojekt.	235
A.2	Fragebogen im EviS-Teilprojekt 2.	249
A.3	Beispiel für eine Liste zur Anonymisierung.	255

Tabellenverzeichnis

1	Die sieben Netzwerkfragen der Moolenaar-Studie.	118
2	Deskriptive Statistiken der sieben Relationen auf individueller Ebene ($n = 775$).	125
3	Deskriptive Statistiken der sieben Relationen auf Schulebene ($N = 53$).	126
4	Durchschnittliche QAP-Korrelationen der sieben Relationen ($N = 53$).	127
5	Übersicht der zu testenden Hypothesen nach den verschiedenen Theoriesträngen.	143
6	Größe der egozentrierten Netzwerke.	152
7	Deskriptive Statistiken der Merkmale der Alteri.	155
8	Deskriptive Statistiken der Merkmale der Egos.	156
9	Fragen des Netzwerkmoduls im TP2.	160
10	Größe und Rücklauf der untersuchten Schulen des TP2.	161
11	Deskriptive Statistiken der Relationen auf individueller Ebene ($n=261$).	163
12	Deskriptive Statistiken der Relationen auf Schulebene ($N=5$).	165
13	Durchschnittliche QAP-Korrelationen der Relationen.	167
14	Faktorenanalyse der Items zur Evidenzorientierung (rotierte Faktorladungen).	173
15	Deskriptive Statistiken der Skalen „Interne Evidenzorientierung“ und „Externe Evidenzorientierung“.	174
16	Faktorenanalyse der Items zur Nutzung evidenzbasierter Quellen (rotierte Faktorladungen).	175
17	Statistische Kennzahlen der Skalen „Nutzung abstrakter Quellen“ und „Nutzung vermittelter Quellen“.	177
18	Deskriptive Statistiken der Dichteindizes.	182
19	Triadenzensus der instrumentellen Beziehungen der Schule 1.	187

20	Transitive Konfigurationen der instrumentellen und expressiven Beziehungen.	189
21	Deskriptive Statistiken zum Ausmaß der Altershomophilie in den egozentrierten Netzwerken.	192
22	Geschlechtshomophilie in den egozentrierten Netzwerken. . . .	194
23	QAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf Altershomophilie.	199
24	QAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf Geschlechtshomophilie.	199
25	QAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf Dienstalterhomophilie.	202
26	QAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf Fächerhomophilie.	202
27	QAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf homophile Einstellungen zu extern generierten Evidenzen.	204
28	QAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf homophile Einstellungen zu intern generierten Evidenzen.	204
29	QAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf homophile Nutzung abstrakter Evidenzquellen.	205
30	QAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf homophile Nutzung vermittelter Evidenzquellen.	205
31	MRQAP-Regressionsmodelle der instrumentellen und expressiven Beziehungen auf merkmalspezifische Homophilie.	209
32	QAP-Regression der Beziehung <i>Rat suchen</i> auf die expressiven Beziehungen.	211
33	Deskriptive Statistiken der Out-/In-Degrees der gebildeten Relationen.	213
34	Regressionsmodelle der Nutzung abstrakter sowie vermittelter Quellen auf relationsspezifische Out-/In-Degrees.	215

35 Regressionsmodelle der externen und internen Evidenzorien-
tierung auf relationsspezifische Out-/In-Degrees. 216

36 Intraklassenkorrelationen der Nutzung von Evidenzquellen und
der Einstellungen zu Evidenzen. 221

37 Mehrebenenmodelle zum Einfluss der Dichte und des Anteils
schulfremder Lehrkräfte auf die Nutzung abstrakter und ver-
mittelter Quellen. 222

38 Mehrebenenmodelle zum Einfluss der Dichte und des Anteils
schulfremder Lehrkräfte auf die externe und interne Evidenz-
orientierung. 223

